

Totes Gebirge, Kraxenberg Südwand, Unter den Schwingen des Adlers, 8+/ E5 Oktober 2005

Von Reini Schirl und Robert Roithinger, v. unten
mit Bohrhaken und mobilen Sicherungsmitteln.

1. durchgehender rp durch Reini und Robert am
13.11.2005.

Die Route durch die mächtige Abschlußwand des
Kraxenberges sticht durch das riesige Dach je-
dem Besucher des einsamen Schobertales sofort
ins Auge.

Kein Wunder dass Reini vor ca. 15 Jahren und ich
auch so vor 12 Jahren unabhängig von einander
einen Versuch in der Wand gestartet haben. Bei
mir ist leider die 6 Stunden hoch geschleppte alte
Bohrmaschine beim Setzen des ersten Bolts eing-
gegangen. Leicht frustriert sind Niko Dentschev
und ich damals aus der Wand gequert. Aber es
war klar, die Linie ist aufgeschoben nicht aufge-
hoben.

Der miserable Sommer wird uns heuer durch ei-
nen ausgesprochen milden und sonnigen Herbst
rückvergütet.

Gemeinsam sind Reini und ich am 19.10.2005
wieder in die Wand gestartet. Der ab der Poppenalm
weglose Zustieg mit den schweren Rucksäcken wird
durch den traumhaften Tag mit Vollmond beim Aufbruch et-
was leichter. Die Benützung von Rädern auf der Forststraße
zu Beginn ist ja leider nicht gestattet.....;-).

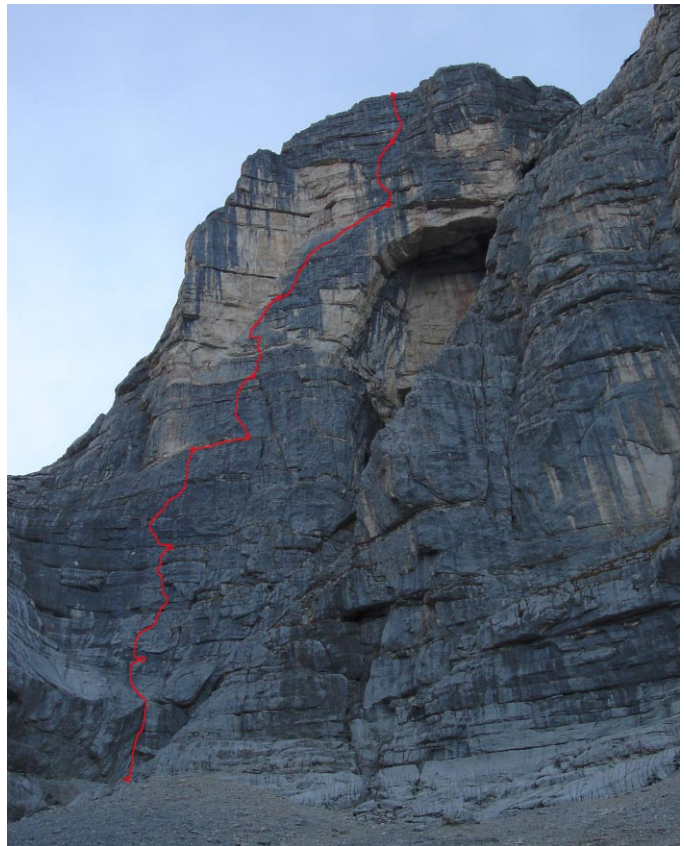
Die ersten Längen ziehen wir durch die Platten im linken
Teil der Wand, etwas rechts der markanten Wasserrillen.
Der Beginn der 2. Länge ist etwas blockig ansonsten aber
schön zum Klettern. Nach der 3. Länge versperrt uns ein
glatter Gürtel den direkten Weg und zwingt uns 15m am
Band nach rechts.

Hier ist der Beginn ist etwas splittrig (aber trotzdem sehr
rau!), dann belohnt aber tolle Wandklettereie unsere Zuver-
sicht. Am folgenden Band kann man aus der Wand queren,
so wie ich es vor 12 Jahren schon gemacht habe.

Der folgende Dachgürtel ist etwas splittrig, was aber beim
Überklettern nicht stört, hier passiert man auch den
damals nur halb versenkten Bolt. Der folgende Fels ist
wieder extrem rau und zerfressen, in klassischer Manier
im Querriß nach links und durch versteckte Verschneidung
zum Stand.

Der große Plattenquergang ist vom Feinsten, rau und trick-
reich, echter Genuss! Durch das weiter unten liegende Dach
wird die Ausgesetztheit immer wilder. Leider neigt sich der
kurze Tag dem Ende zu und das Zurückseilen über den
Quergang ist nur durch 2maliges Fädeln und Abziehen
möglich.

Am 22. mit nur 2 Tagen Ruhe müssen wir unserem inneren
Schweinehund schon recht gut zureden. Ein ebenso herrli-
cher Tag wie der vorangegangene läßt uns aber die Müdig-
keit bald vergessen!



Wandfoto mit eingezeichnetem Routenverlauf.



*Oben, Reini steigt die 3. Länge nach.
Unten Reini punktet die 5. Länge.*



Es werden einige Bolts nachgesetzt, aber wir erreichen trotzdem zügig den Umkehrpunkt nach dem großen Quergang.

Vom Stand geht es nun in eine der besten Längen die ich kenne. Am ersten Bolt ein heikler Aufsteher, dann über super Platte. Am Dach ein brachialer Piazer an extrem rauen Schupperln, großzügig durch die Wand mit Löchern und Unebenheiten. Zwischendurch einen Friend in einen Querriß versenkt und über die Lochwand und kurzen Riß steil raus zum nächsten Stand.

Auch in der letzten Länge läßt sich der Kraxenberg nicht lumpen und bietet noch abwechslungsreiche, steile Kletterei an bestem Fels. Wegen der Kürze der Tage stehe ich schon seit einer halben Stunde im Schatten und es wird etwas kühl.

Als Reini den letzten Bolt setzt zieht ein Adler von der Sonne hell bestrahlt über die Wand hinaus. Der Name der Route ist klar!

Am Ausstieg steht man unvermittelt auf dem Toten Gebirge Hochplateau. Feinste Graspolster und unglaubliche Kartserscheinungen, eine unwirkliche Landschaft.

Wieder eine tolle Route in unseren heimlichen Bergen mit einem tollen Partner, solche Flowerlebnisse stärken für ein paar Arbeitstage im grauen Nebel.

Zustieg: Von der Baumschlagerrait zur Poppenalm. Auf Steigspuren ins Schobertal. Bis in den Talschluß und zur markanten Wand im obersten Winkel des Kares ca. 2,5h.

Abstieg: Vom Ausstieg etwas Richtung Plateau und dann orographisch rechts haltend an phantastischen Karsterscheinungen vorbei in das Kar. Zum Schluß am rechten Rand durch die Schlucht hinunter. Hier Stellen bis ca. 3. Es gibt auch Abseilstellen mit Normalhaken von den Schitourengehern. Siehe auch Foto mit Abstiegsroute. Abseilen ist grundsätzlich möglich, die Stande sind mit jeweils einem Abseiler und einem 2. Bolt versehen. Ein Rückzug ist möglich, aber wegen des großen Quergangs oberhalb des Daches mühsam und zeitrauben. Absteigen ist sicherlich schneller.

Material: 10 Express, Schlingen, 50er Seil, Fr. 1"-2,5", kleinere und mittlere Stopper, Helm,



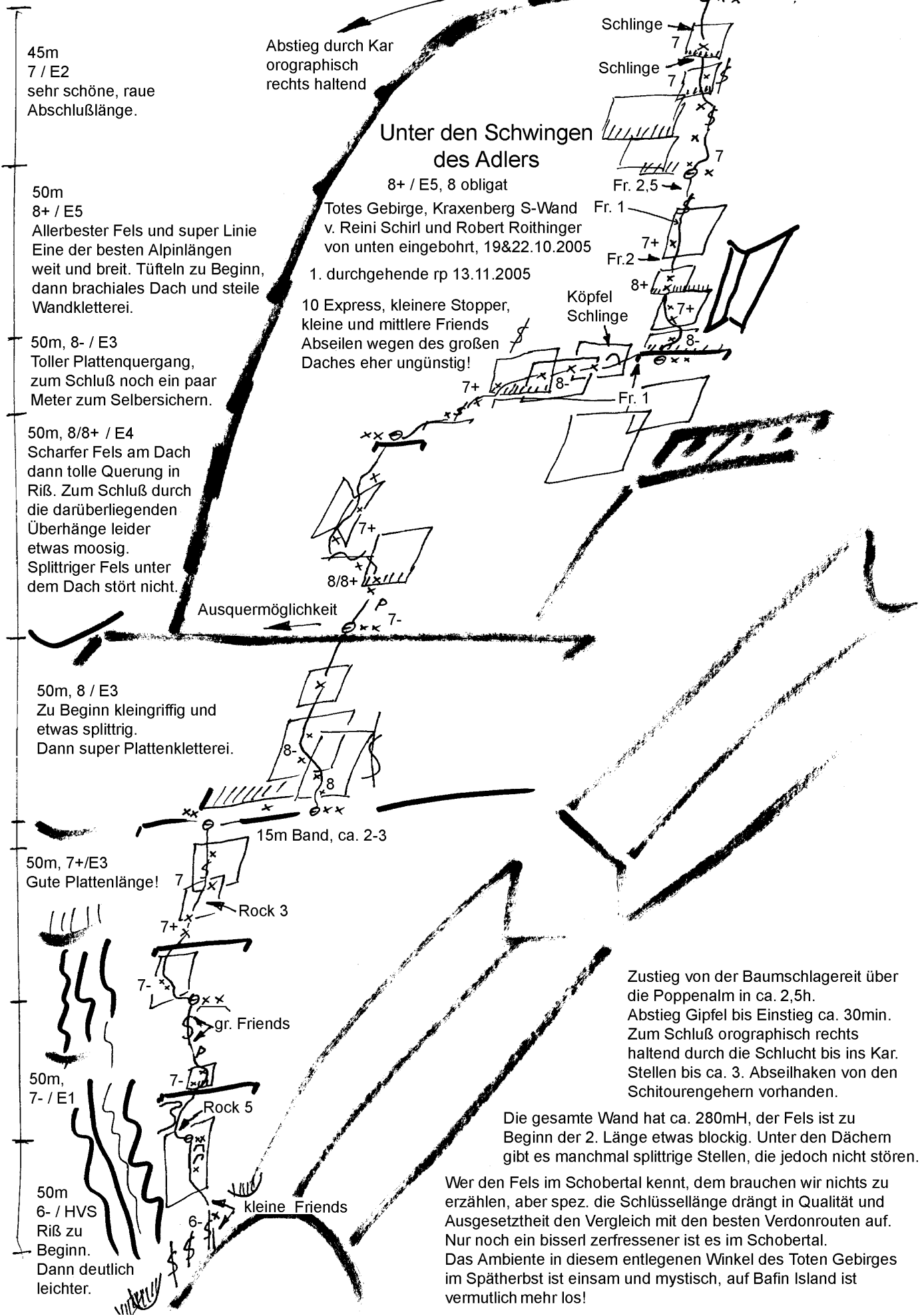
*Oben, der große Plattenquergang!
Unten, der Aufsteher am Beginn der 8. Länge.*



Robert punktet die 8. Länge.



Der Talschluß mit dem günstigsten Abstieg.



45m
7 / E2
sehr schöne, raue
Abschlußlänge.

Abstieg durch Kar
orographisch
rechts haltend

Unter den Schwingen des Adlers

8+ / E5, 8 obligat

Totes Gebirge, Kraxenberg S-Wand
v. Reini Schirl und Robert Roithinger
von unten eingebohrt, 19&22.10.2005

1. durchgehende rp 13.11.2005

10 Express, kleinere Stopper,
kleine und mittlere Friends
Abseilen wegen des großen
Daches eher ungünstig!

Schlinge
Schlinge

Fr. 2.5

Fr. 1
Fr. 2

Köpfel
Schlinge

Fr. 1

50m
8+ / E5
Allerbester Fels und super Linie
Eine der besten Alpinlängen
weit und breit. Tüfteln zu Beginn,
dann brachiales Dach und steile
Wandkletterei.

50m, 8- / E3
Toller Plattenquergang,
zum Schluß noch ein paar
Meter zum Selbersichern.

50m, 8/8+ / E4
Scharfer Fels am Dach
dann tolle Querung in
Riß. Zum Schluß durch
die darüberliegenden
Überhänge leider
etwas moosig.
Splitttriger Fels unter
dem Dach stört nicht.

Ausquermöglichkeit

50m, 8 / E3
Zu Beginn kleingriffig und
etwas splitttrig.
Dann super Plattenkletterei.

15m Band, ca. 2-3

50m, 7+/E3
Gute Plattenlänge!
Rock 3
gr. Friends

Zustieg von der Baumschlagerei über
die Poppentalalm in ca. 2,5h.
Abstieg Gipfel bis Einstieg ca. 30min.
Zum Schluß orographisch rechts
haltend durch die Schlucht bis ins Kar.
Stellen bis ca. 3. Abseilhaken von den
Schitourengähern vorhanden.

50m,
7- / E1
Rock 5

Die gesamte Wand hat ca. 280mH, der Fels ist zu
Beginn der 2. Länge etwas blockig. Unter den Dächern
gibt es manchmal splitttrige Stellen, die jedoch nicht stören.

50m
6- / HVS
Riß zu
Beginn.
Dann deutlich
leichter.
kleine Friends

Wer den Fels im Schobertal kennt, dem brauchen wir nichts zu
erzählen, aber spez. die Schlüssellänge drängt in Qualität und
Ausgesetztheit den Vergleich mit den besten Verdonrouten auf.
Nur noch ein bisschen zerfressener ist es im Schobertal.
Das Ambiente in diesem entlegenen Winkel des Totes Gebirges
im Spätherbst ist einsam und mystisch, auf Bafin Island ist
vermutlich mehr los!